

## Workshop III – „Ausschuss für Hochschulfragen“



Der Workshop III des Ausschusses für Hochschulfragen beschäftigte sich in seiner Sitzung mit aktuellen Entwicklungen der Hochschulmedizin sowie insbesondere mit der Normung ärztlicher Leistungen. Eine Einführung in die Thematik gab – im Rahmen eines Gastvortrages – Alexander Golfier von der Bundesärztekammer. Insbesondere durch die Initiative „interessierter Kreise“ wird derzeit die Normung ärztlicher Leistungen vorangetrieben. Dies wird

jedoch von allen maßgeblichen Organisationen im Gesundheitswesen und vom Bundesrat und dem Bundesgesundheitsministerium abgelehnt, da diese Normungsverfahren intransparent und interessengeleitet betrieben werden und im Ergebnis gegen zahlreiche deutsche Gesetze verstoßen. Daher konnte eine Anwendung zum Beispiel der Norm für „Ästhetische Chirurgie“ in Deutschland bislang verhindert werden. Allerdings geht auch von auf Freiwilligkeit basierenden Normen eine nicht zu unterschätzende Gefahr aus, da im Weiteren die Berufung auf europäische oder deutsche Normen (zum Beispiel in Fachkreisen oder durch die Gerichtsbarkeit) nicht vorhersehbar ist. Unter den Anwesenden bestand Einigkeit, dass die Normung ärztlicher Leistungen auch insbesondere vor dem Hintergrund des Patientenwohls strikt abzulehnen sind und diesen sowohl ärztlicherseits als auch von Seiten der Politik entschieden entgegenzutreten ist. Zu diesem Themengebiet wurden mehrere Anträge formuliert.

Des Weiteren beschäftigte sich der Workshop mit dem aktuellen Stand der Themen „Neue

Medizinische Fakultät Augsburg“ und „Masterplan Medizinstudium 2020“ im Nachtrag zu entsprechenden Sitzungen zu diesen Themen des Ausschusses für Hochschulfragen in diesem bzw. im vergangenen Jahr. Ein weiterer Diskussionspunkt war die tarifliche Eingruppierung von in Forschung und Lehre tätigen Ärztinnen und Ärzten, die bislang deutlich zum Nachteil der Betroffenen ausfällt. Es wird gefordert, dass diese dem ärztlichen Tarifvertrag zugeordnet werden.

Zu diesen Themenkomplexen wurden entsprechende Anträge für den 75. Bayerischen Ärztetag formuliert.

*Professorin Dr. Claudia Borelli, München,  
Dr. Edith Begemann (BLÄK)*